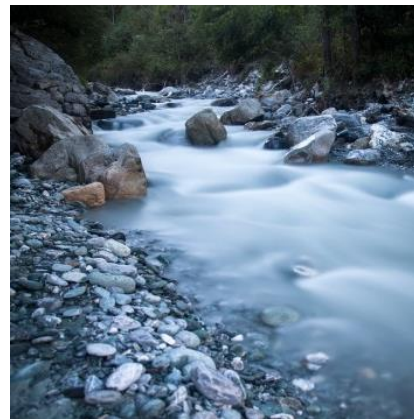


Meerwasser - Wie wird es salzig?



Wer bei Regen schon einmal den Mund aufgemacht hat, der weiß: So ein Regentropfen schmeckt nach nichts. Wenn es regnet, platschen Wassertropfen aus den Wolken auf den Boden, versickern in der Erde und sammeln sich mit anderen Regentropfen im Grundwasser. Irgendwo sprudeln sie wieder als Quelle aus der Erde hervor und fließen in Bächen und Flüssen ins Meer.

Auf seinem Weg zum Meer fließt, blubbert und sprudelt das Wasser durch Bäche, Flüsse und sogar unter Erde im Grundwasser. Dabei wäscht es aus Felsen, Steinen und Sand Salze aus. Aus allen Flüssen der Welt werden jedes Jahr viele Millionen Tonnen Salz ins Meer gespült (1 Tonne = 1000 kg). Für unsere Zunge ist dies aber immer noch zu wenig: Wie Regentropfen schmeckt auch Flusswasser nicht salzig.



Salz kommt auch auf einem zweiten Weg ins Meer: Tief unter Wasser auf dem Meeresboden der großen Ozeane gibt es viele Vulkane. Bei jedem Vulkanausbruch sprudelt Lava – also heißes flüssiges Gestein – ins Meer. Und auch aus der heißen Lava lösen sich Salze im Meerwasser.

Dass Meerwasser salzig schmeckt, hat mit der Sonne zu tun: Die heiße Sonne über den Ozeanen lässt das Meerwasser verdunsten. Es steigt als Wasserdampf nach oben, daraus bilden sich die Wolken am Himmel. Salz kann nicht mit verdunsten. Das meiste Salz bleibt deshalb im Meer zurück. Seit Millionen von Jahren fließen Flüsse ins Meer und bringen Salze mit. Gleichzeitig wird immer auch Wasser verdunstet, ohne Salz wieder mitzunehmen. So ist das Meerwasser im Laufe der Jahrtausende immer salziger geworden.